

Umsatzentwicklung Gastgewerbe gesamt

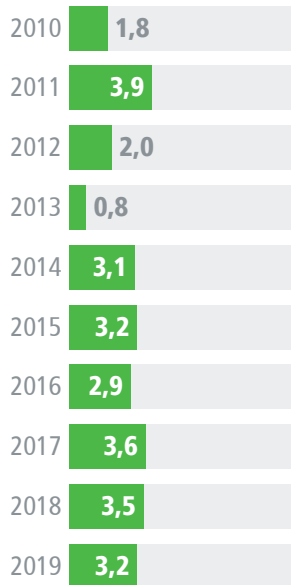
(Veränderung nominal ggü. Vorjahr in %)

Nach zehn Wachstumsjahren muss das Gastgewerbe die mit Abstand größten Umsatzeinbußen seit dem Zweiten Weltkrieg verkraften.

So sanken die Umsätze im ersten Halbjahr 2020 um nominal 38,5%.

Coronabedingte Umsatzverluste

März	-43,8
April	-75,3
Mai	-63,2
Juni	-41,4



-38,5

1. Halbjahr 2020

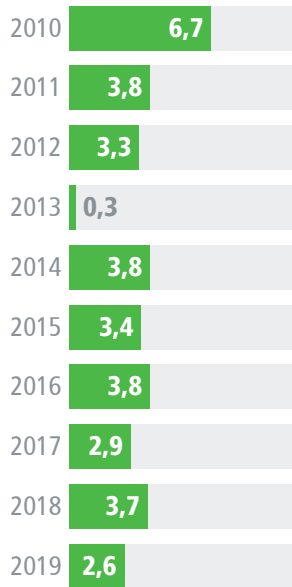
Umsatzentwicklung im Beherbergungsgewerbe

(Veränderung nominal ggü. Vorjahr in %)

Das Beherbergungsgewerbe verzeichnete mit -48,2% die höchsten Umsatzverluste aller gastgewerblichen Segmente im ersten Halbjahr 2020.

Coronabedingte Umsatzverluste

März	-49,7
April	-87,8
Mai	-79,4
Juni	-52,4



-48,2

1. Halbjahr 2020

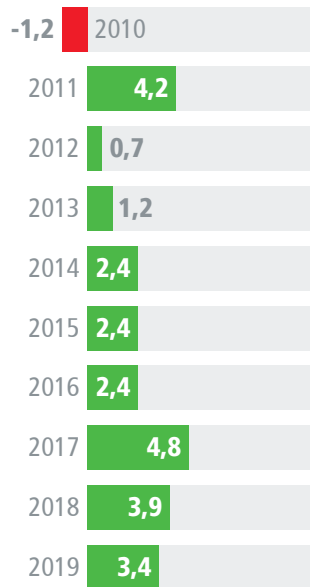
Umsatzentwicklung in der speisengeprägten Gastronomie

(Veränderung nominal ggü. Vorjahr in %)

Für die speisegeprägte Gastronomie weist das Statistische Bundesamt für das erste Halbjahr 2020 einen Rückgang von nominal 33,3% aus.

Coronabedingte Umsatzverluste

März	-44,6
April	-71,6
Mai	-51,9
Juni	-30,5



-33,3

1. Halbjahr 2020

Umsatzentwicklung in der getränkegeprägten Gastronomie

(Veränderung nominal ggü. Vorjahr in %)

In der Gastronomie ist das Segment der getränkegeprägte Gastronomie mit Verlusten von nominal 44,1% am stärksten betroffen.

Coronabedingte Umsatzverluste

März	-53,1
April	-84,4
Mai	-72,4
Juni	-52,7

-3,1 2010

2011 3,0

2012 0,1

-4,4 2013

2014 1,0

2015 0,2

2016 0,9

2017 0,6

2018 1,6

2019 1,6

-44,1

1. Halbjahr 2020

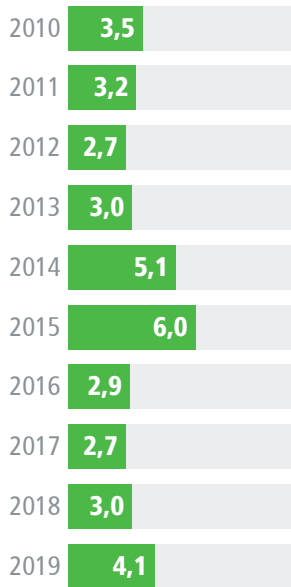
Umsatzentwicklung Caterer und Erbringer sonst. Verpflegungsdienstleistungen

(Veränderung nominal ggü. Vorjahr in %)

Trotz der vielfältigen Geschäftsfelder – Kantinen, Krankenhäuser, Events oder Messe – verzeichnet auch die Catering-Branche nie gekannte Umsatzausfälle. So sanken die Umsätze im ersten Halbjahr 2020 um nominal 28,6%.

Coronabedingte Umsatzverluste

März	-24,7
April	-51,4
Mai	-52,7
Juni	-42,4



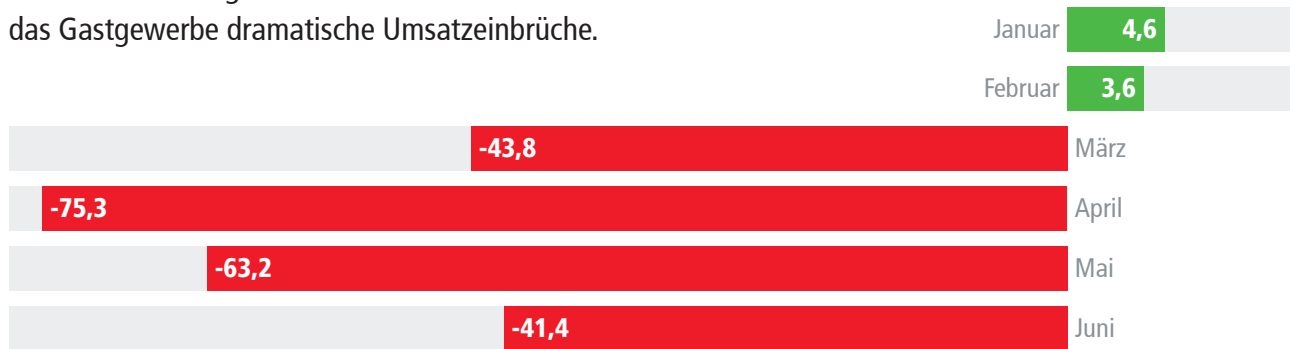
-28,6

1. Halbjahr 2020

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe: Dramatische Zahlen seit März 2020

(Veränderung nominal ggü. Vorjahr in %)

Seit der Schließung der Betriebe im März 2020 verzeichnet das Gastgewerbe dramatische Umsatzeinbrüche.



Umsatzverluste im Gastgewerbe

(in Mrd. Euro)

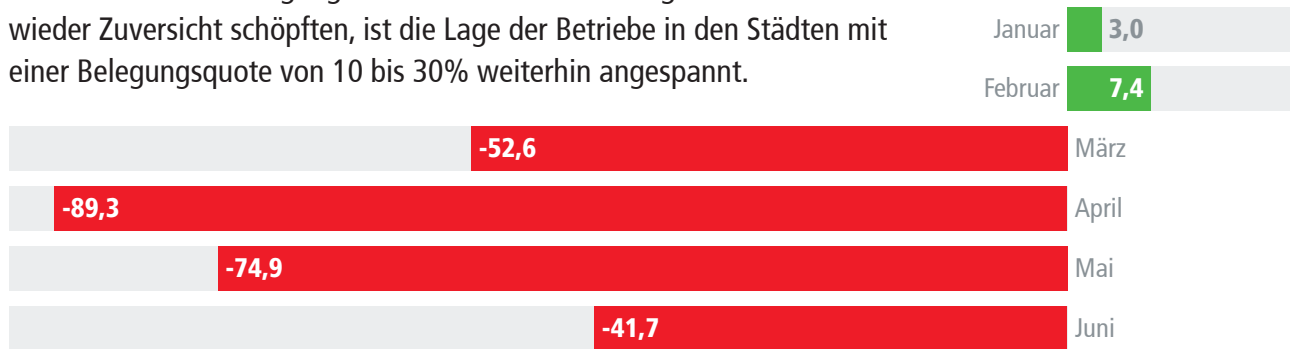
Nach Daten des Statistischen Bundesamtes und Berechnungen des DEHOGA lag der Umsatzverlust im Gastgewerbe in den Monaten März bis Juni bei 17,5 Milliarden Euro. Allein im vollständigen Lockdown-Monat April lag der Umsatzverlust bei fast 6 Milliarden Euro.

		Umsätze im Gastgewerbe	
		2019	2020
-3,2	März	7,3	4,1
-5,7	April	7,5	1,8
-5,2	Mai	8,2	3,0
-3,5	Juni	8,4	4,9

Entwicklung der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe

(Veränderung ggü. Vorjahr in %)

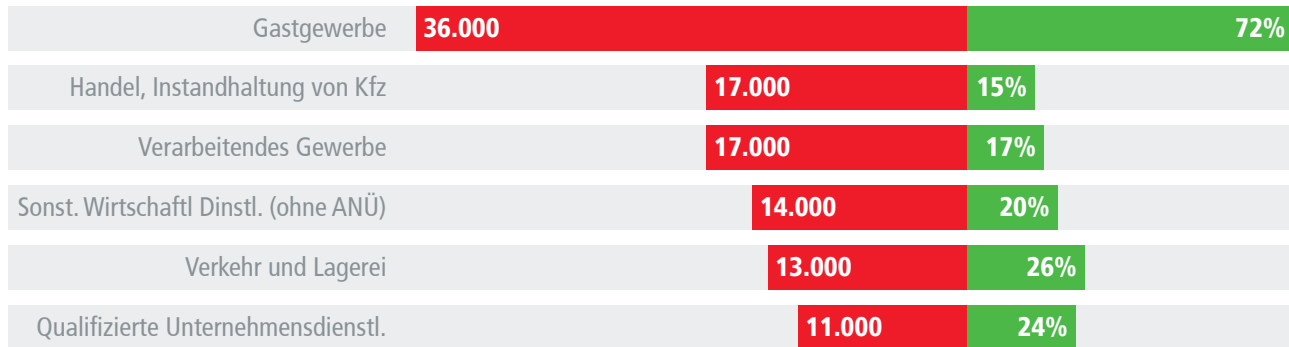
Während die Beherbergungsbetriebe in den Urlaubsregionen im Sommer wieder Zuversicht schöpften, ist die Lage der Betriebe in den Städten mit einer Belegungsquote von 10 bis 30% weiterhin angespannt.



Arbeitslosigkeit: Gastgewerbe extrem betroffen

Vorjahresvergleich absolut und in Prozent

Zugänge in Arbeitslosigkeit in den Monaten April bis Juli 2020 – Top 6 Wirtschaftszweige



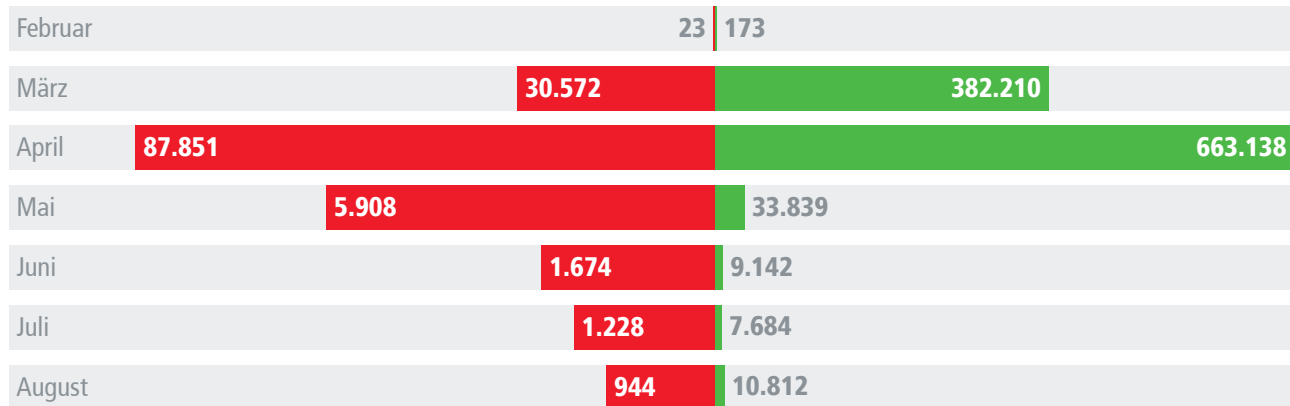
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Kurzarbeit: Historische Höchstwerte

Eingegangene Anzeigen

Personenzahl in den Anzeigen

Kurzarbeit im Gastgewerbe



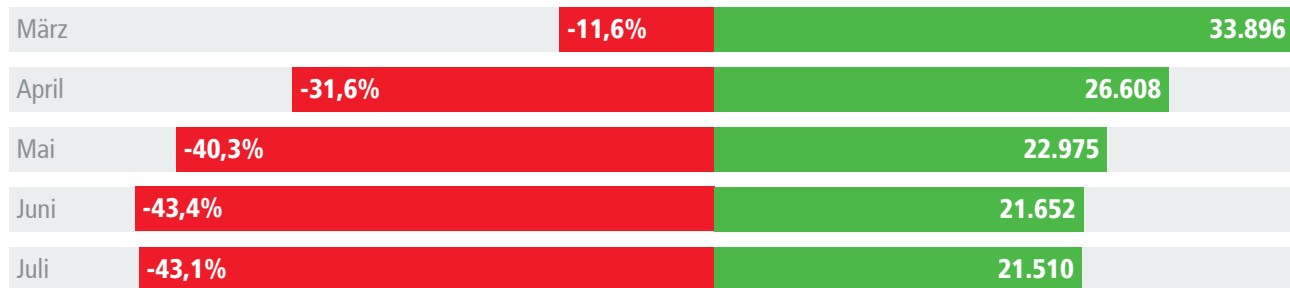
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Gemeldete Arbeitsstellen im Gastgewerbe rückläufig

Veränderung ggü. Vorjahr

Anzahl gemeldeter Arbeitsstellen

Der Rückgang der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Stellen im April 2020 bei über 30% und in den Monaten Mai bis Juli 2020 bei über 40% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

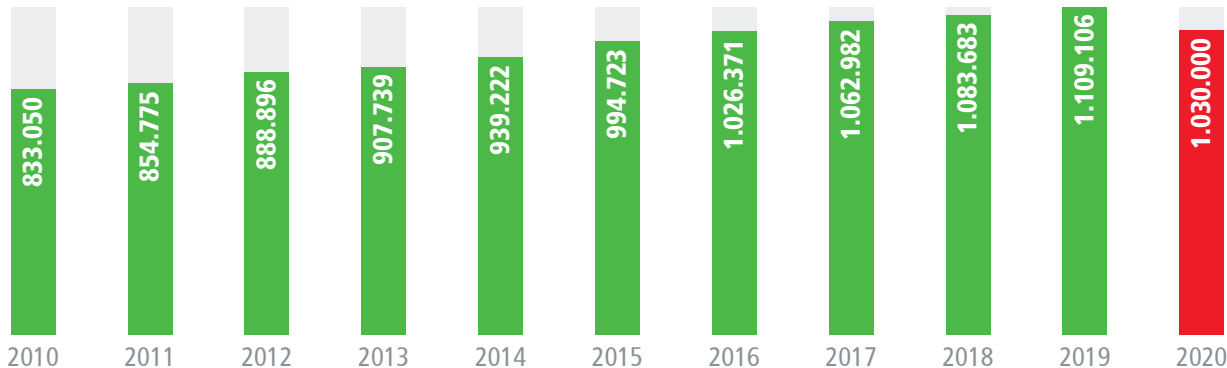


Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

(Stichtag jeweils 30.06.)

1.030.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gab es im Jahr 2020 zum offiziellen Stichtag. Im Vergleich zum Vorjahr ist das unter Anbetracht der außergewöhnlichen Situation lediglich ein Minus von 7,1 Prozent.



Übernachtungen brechen ein

(in Mio.)

Nach dem zehnten Übernachtungsrekord in Folge brachen die Übernachtungszahlen im ersten Halbjahr 2020 um 47,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein.

